

Ausländische Armeen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **121 (1955)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Vereinigte Staaten

Unter Verwendung der für das Fernlenkgeschöß «Matador» gebrauchten Einrichtung gelang es, auch einen F-84G Thunderjet von einer mobilen Abschubrampe zu katapultieren. Mit dieser Technik wird der Einsatz von Düsenjägern unabhängig von den normalerweise benötigten langen Startpisten. Der Schock beim Abschub soll weniger heftig sein als bei Katapultstarten von Schiffen.

Die Marine führt Versuche durch, um Lasten statt mit Fallschirmen mit Rotoren abzuwerfen. Der Vorteil gegenüber dem Fallschirm besteht darin, daß die Lasten aus niedrigerer Höhe abgeworfen werden können, wodurch die Gefährdung des Transportflugzeuges durch die großkalibrige Flab ausgeschaltet wird, und daß Zielwürfe weniger vom Wind beeinträchtigt werden.

Ein Front-Röntgengerät ist im Truppenversuch. Es wiegt rund 25 kg und ist so einfach, daß seine Handhabung in wenigen Stunden erlernt werden kann. Der Apparat wird mit radioaktivem Thulium betrieben und ist unabhängig von Elektrizität, Wasser oder einer Dunkelkammer. Das Gerät ist dazu bestimmt, Röntgenaufnahmen an Verwundeten auf dem Schlachtfeld vorzunehmen.

Die Marine führt Versuche mit Iglus aus Fiberglas durch. Dieser Iglu kann von 6 Personen innert 45 Minuten zusammengesetzt werden. Der Iglu ist 6,1 m breit und 8-18 m lang. Jede Hütte ist mit einer Heizung und einer Lüftungsanlage versehen. Der Transport des Iglus soll sehr leicht sein.

Großbritannien

Gemäß kürzlichen Ankündigungen soll eine Division, die als strategische Reserve dient, dazu bestimmt sein, die durch den Atomkrieg bedingten Änderungen im Truppenverband auszuprobieren. Diese Division ist äußerst mobil; alle Lasten sind durch die Luft transportierbar. Das äußerst bewegliche Nachschubsystem verwendet zur Hauptsache Transport-Helikopter.

Sowjetunion

Wenn gewissen Berichten geglaubt werden darf, tragen die Russen sich mit dem Gedanken, vermittels atomischer Explosionen im südlichen Sibirien ein größeres Binnenmeer zu schaffen, das den Aralsee einschließen und sich beträchtlich gegen NE erstrecken würde. Die Flüsse Ob und Jenissei hätten dieses Meer zu speisen. Man verspricht sich von einer solchen Maßnahme, daß die Winter und Sommer in Sibirien wesentlich milder würden, was sogar die europäischen Winter im Sinne einer Milderung beeinflussen könnte. Zudem könnte das Land mit Wasserkanälen durchzogen und damit der Bebauung erschlossen werden.